



Mit Rhododendron fing alles an...

Es ist nur ein kleines Beet vor dem Hauseingang in der Bärensteinstraße, aber man sieht, wie viel liebevolle Pflege darin investiert wird. Gerhard Willmanowski kümmert sich seit dem Frühjahr um den Vorgarten. „Der etwas traurige Anblick hat mich schon immer geärgert“, sagt der 81-Jährige, „aber dann doch gezögert: Spaten und Harke kaufen, Blumen besorgen... Aber dann gab es bei Aldi Rhododendronsträucher im Angebot. Durch den langen Winter konnte ja nichts gepflanzt werden und alles welkte vor sich hin. Da habe ich dann einfach zwei Sträucher gekauft. Unser Hausmeister Herr Thierling hat mir dann netterweise Geräte zur Verfügung gestellt und dann habe ich einfach angefangen.“ Die beiden Rhododendren sind gut angewachsen, auch die winterharten Astern stehen in voller Blüte, die Geranien brauchen noch etwas. Der Boden ist glatt geharkt, kein vorwitziges Unkraut zu sehen. Obwohl das Bücken schon etwas schwerfällt und auch die Augen nachlassen, macht er noch alles allein, die halbwüchsige Enkeltochter kann sich für das Gärtnern nicht begeistern. „Aber ich habe etwas Bewegung“, scherzt er. Auch der Vorgarten auf der anderen Seite trägt seine Handschrift. „Da habe ich die Winterblumen vom Balkon ausgepflanzt. Sie wegzuwerfen



wäre doch schade gewesen.“ Früher hatten sie ein Wochenendgrundstück, erzählt der ehemalige Gebrauchsgrafiker, da hat er immer gewerkelt und seine Frau hat ihn machen lassen. Das haben sie nach der Wende verloren. Als er vor sechs Jahren aus Schöneeweide zur horizont eG kam, hatte er sich die Wohnung auch nach dem Umfeld ausgesucht. „Die Gärten der Welt sind gleich hier über die Straße“, erklärt er, „da bin ich oft, sitze mit einem Buch in einem der wunderschönen Gärten und lese. Das ist Erholung für mich. Besonders im japanischen Garten kann ich herrlich ausspannen. Und wenn die Tochter aus München kommt, sagt sie, lass uns in die Gärten gehen.“ Die Nachbarn freuen sich über das bunte Beet, befürchten aber, dass es durch rücksichtslose Passanten ruiniert werden

könnte. Gerhard Willmanowski appelliert besonders an die Hundebesitzer, das Beet von den Vierbeinern nicht als Hundetoilette missbrauchen zu lassen und die Hinterlassenschaften ihrer Lieblinge zumindest zu beseitigen.

Wir gratulieren allen Schulanfängern, wünschen einen guten Start in einen neuen Lebensabschnitt und viel Spaß und Erfolg in der Schule!



Wussten Sie schon ...?



Bei der Grundsteinlegung für den Englischen Garten (Foto 1)

Der Chinesische Garten (2), der italienische Renaissancegarten (3) und der Koreanische Seouler Garten (4)



Benden Wassers“ sowie der balinesische „Garten der drei Harmonien“. Es folgten 2005 der orientalische „Garten der vier Ströme“, 2006 der koreanische „Seouler Garten“, 2008 der italienische Renaissancegarten und 2011 der christliche Garten. Im Frühjahr dieses Jahres erfolgte der erste Spatenstich für den Englischen Garten. Außerdem



dronhain mit Märchenfiguren, an den 17 Brunnen und Wasserspielen, auf den Spielplätzen und in den gastronomischen Einrichtungen. Man kann sich in den Gärten auch trauen lassen. Am 29. September 2013 gibt es im japanischen Garten meditativen „Zen Harken“, am 6. Oktober 2013 wird ein Herbstfest gefeiert und am 20. Dezember 2013 sind im „Saal der Empfänge“ einen Abend lang orientalische Märchen zu hören. 2017 findet auf dem Gelände die internationale Gartenausstellung statt. Thema ist die Zukunft von urbanem Grün. Es geht um erneuerbare Energien, um städtische Naturräume und Visionen sowie nachhaltige

Die „Gärten der Welt“ kennt inzwischen jeder, sogar, wenn er noch nicht persönlich da war – was übrigens unbedingt nachgeholt werden sollte. Aber dass es diese einzigartige Anlage seit nunmehr 26 Jahren gibt, ist den meisten nicht bekannt. Sie entstand bereits 1987 auf dem Gelände der Berliner Gartenschauen anlässlich der 750-Jahr-Feier Berlins. Im Rahmen des Städtepartnerschaftsvertrags zwischen Berlin und Peking begann 1994 die Planung für den Chinesischen Garten. Inzwischen sind es acht Themengärten, ein Neunter ist gerade im Bau. Im Jahr 2000 wurde der chinesische „Garten des wiedergewonnenen Mondes“ eröffnet, 2003 der japanische „Garten des zusammenflie-

gibt es ein Labyrinth und den Karl-Foerster-Staudengarten. Auf 21 Hektar kann man herrlich entspannen: Auf den Liegewiesen oder im Blumentheater, im Rhododen-

Landschaften, die sich mit den Bereichen „Garten schauen“, „Natur erleben“, „urban Gärtnern“, „draußen bewegen“, „Neues entdecken“ und „Kunst vernetzen“ beschäftigen.

Surftipps



Die „Guten Nachrichten“ aus Marzahn

In dem aktuellen Blog geht es um die aktuelle Kunstausstellung im alten Rathaus, eine neue interaktive Ausstellung in der Galerie M, Veranstaltungen für Gartenliebhaber und Naturfreunde und das Themenjahr 2014, in dem das Amt für Kultur und Weiterbildung unter dem Motto „Wir sind Nachbarn“ verschiedene Aktionen für die Bewohner durchführen will. Sie finden die „Guten Nachrichten“ immer auch aktuell auf

unserer Homepage www.horizont-eg.de/marzahn-hellersdorf veröffentlicht oder unter www.die-guten-nachrichten-marzahn-hellersdorf.de

Infopoints für Mütter und Väter

Hier finden Sie geschulte und offene Menschen, die Sie gerne in allen Lebenssituationen von „A wie Arbeit bis Z wie Zusammen sein mit anderen Alleinerziehenden“ unterstützen. www.netzwerk-alleinerziehende.net

Gewusst wo und wie – ein Service-ABC

Abfall-App der BSR für iPhones und Android-Smartphones – ist kostenfrei und verzeichnet Recyclinghöfe, Glascontainer und gibt Tipps für die Abfallentsorgung. Der Sperrmüll kann per App-Auftrag abgeholt werden. Außerdem steht der „Verschenkemarkt“ zur Verfügung.

Blumendünger muss nicht immer gekauft werden. Gebrauchte Aufgussbeutel mit schwarzem Tee in einer mit Wasser gefüllten Gießkanne einige Zeit ziehen lassen. Darüber freuen sich besonders Topfpflanzen.

Hundehinterlassenschaften müssen entsorgt werden, deshalb beim Gassi gehen immer eine Tüte dabei haben. Praktisch sind beispielsweise die Brötchentüten aus dem Supermarkt. Die gefüllten Beutel



Foto: BSR

können in den orangenen BSR-Papierkörben entsorgt werden. 21.500 gibt es davon in Berlin, da sollte doch einer in der Nähe sein. Wie groß das Problem ist, verdeutlicht eine Zahl: 20.000 Tonnen Hundekot fallen pro Jahr an, das ist das Gewicht von ca. 2.600 Elefanten!

Lüften ist wichtig, um Feuchtigkeit aus der Wohnung zu

leiten. Je nach Raumnutzung zwei- bis viermal täglich mit möglichst weit geöffneten Fenstern. Das Schlafzimmer sollte außerdem nach dem Aufstehen gut durchlüftet werden, das vertreibt die Feuchtigkeit, die sich über Nacht in der Luft und in den Möbeln angereichert hat. Dabei gilt: Je kälter die Außentemperatur, desto kürzer das Lüften, fünf Minuten Stoßlüften reichen bei frostigen Temperaturen vollkommen aus.



Unmittelbar nach dem Duschen, Baden, Kochen oder Fußbodenwischen heißt es: Fenster auf, Türen zu! So gelangt die feuchte Luft am schnellsten nach draußen.

Falls doch noch einmal heiße Tage kommen, sollte in den frühen Morgen- und späten Abendstunden gelüftet werden. Nachts die Fenster gekippt, tagsüber besser geschlossen lassen. Gut ist auch eine Verdunklung durch Vorhänge, Rollos oder Markisen.

Mülltüten sollten im Müllcontainer ausgeschüttet werden, dann wird dieser langsamer voll, die prallen Tüten verstopfen die Container schneller.

Sperrmüll bis 2 Kubikmeter kann in den Recyclinghö-

fen der BSR abgegeben werden, zum Beispiel in der Rahnsdorfer Straße 76, 12623 Berlin. Dort befindet sich eine Schadstoffsammelstelle, wo u. a. Farb-, Lösungsmittel-, Chemikalienreste oder alte Batterien und Elektrogeräte abgegeben werden können. Ab 5 Kubikmeter holt die BSR Sperrmüll für 50 Euro auch ab, Telefon 030 759 249 00.

Waschmaschinen ohne Aquastopp können auch auslaufen, wenn sie nicht in Betrieb sind. Deshalb nach dem Waschen den Wasserhahn schließen, sonst springt die Versicherung in einem Schadensfall nicht ein.

Zigarettenkippen gehören nicht in Balkonkästen, in Vorgärten und auf Gehwege. Dort bleiben sie fünf bis 10 Jahre, bevor sie verrotten und geben dabei noch schädliche Chemikalien in den Boden ab. Sie können in den orangenen BSR-Abfalleimern entsorgt werden. Wenn nicht, würden sich die jährlich 2,9 Milliarden Kippen, die in Berlin anfallen, aneinander gelegt zweimal um die Erde schlängeln.



So erreichen Sie uns:

horizont
Wohnungsgenossenschaft eG
Märkische Allee 66
12681 Berlin

Kundenservice
Telefon:
030 - 319 855 320
Fax:
030 - 319 855 330

Notdienste
Wochentags ab 19 Uhr
und am Wochenende:

Havariedienst und
Notdienst Aufzugsan-
lage (Otis):

Fa. Gegenbauer
Telefon:
0180 - 33 33 222

Kabel Deutschland
Servicehotline
Telefon:
0800 - 52 666 25

(0,14 €/Min. aus dem dt.
Festnetz.
Abweichende Preise für
Anrufe aus dem Mobilfunknetz
möglich)

Vorgestellt:

Paul- Dessau- Straße



Der Komponist und Dirigent Paul Dessau wurde 1894 in Hamburg in einer Musikerfamilie geboren. Als Soldat im Ersten Weltkrieg an der französischen Front entwickelte er einen „unversiegligen Abscheu gegen alles was ‚Drill‘ heißt“, schrieb er in seinen Notizen und nahm eine entschieden antimilitaristische Haltung an. Nach dem Musikstudium in Berlin erhielt er 1925 eine Stelle als Kapellmeister an der Städtischen Oper. 1933 musste er nach Paris emigrieren und beschäftigte sich dort mit der Zwölftontechnik. Ab 1939 lebte und arbeitete Dessau in

New York und später in Hollywood. Er schrieb u. a. die Filmmusik zu Hitchcocks „Der Fall Paradin“, bekannt wurde er aber insbesondere durch die Vertonung von Texten von Bertolt Brecht. 1948 kehrte er nach Berlin zurück, wo er im Jahre 1959 zum Professor berufen wurde.

Seine erste erhaltene Komposition, die er mit 16 Jahren verfasste, ist die Oper „Giuditta“. Weitere folgten, u. a. „Das Verhör des Lukullus“ (1951/1960), „Puntilla“ (1966), „Einstein“ (1973) sowie „Leonce und Lena“ (1978 nach Georg Büchner). Dessau schrieb auch Kantaten, Oratorien, Filmmusiken und Lieder. Paul Dessau starb 1979 in Berlin. Sein Grab befindet sich auf dem Kirchhof der Dorotheenstädtischen Gemeinde.

Seit 1980 trägt die Straße in Marzahn seinen Namen.

Musik, Musik, Musik

Die Hans-Werner-Henze-Musikschule hat noch freie Plätze für verschiedene Angebote:

- Gemeinsames Musizieren für Eltern mit Kindern ab 7 Monaten
- Instrumentenkarussell für Kinder ab 6 Jahren
- kostenlose Akkordeon-Schnupperstunden für Kinder und Erwachsene
- Unterricht auf den Blechblasinstrumenten für Kinder und Erwachsene

Informationen, Kurszeiten und Anmeldungen unter www.marzahn-hellersdorf-musikschule.de oder telefonisch unter 90293-5752 / -5761.

Wie gut kennen Sie Marzahn?

Wenn Sie wissen, um welches Objekt es sich bei unserem Fotorätsel diesmal handelt, schreiben Sie uns Ihre richtige Lösung unter dem Kennwort



„Fotorätsel“ auf und senden sie an das Vermietungsbüro, Märkische Allee 66, 12681 Berlin oder an zeitung@horizont-eg.de.

Einsendeschluss ist der 25. Oktober 2013

Der Gewinner kann sich über einen Gutschein für das EAST-GATE Einkaufszentrum freuen. Deshalb bitte den Absender nicht vergessen.

Beim Eingang mehrerer richtiger Lösungen entscheidet das Los, unter Ausschluss des Rechtsweges. Wir wünschen viel Erfolg beim Raten.

(Mitarbeiter der horizont Wohnungsgenossenschaft eG und deren Angehörige sind von der Verlosung ausgeschlossen.)

Auflösung des Fotorätsels aus 2/13:

Das war wohl wieder eine harte Nuss, die Keiner knacken konnte. Zu sehen war die Skulptur mit dem Titel „Frauen“ an der Märkischen Allee 68/Marchwitzerstraße 29 der Künstlerin Ingeborg Hunziger. Das ein Meter hohe Kunstwerk aus Sandstein wurde dort 1980 aufgestellt.

Es gehört zu einer Kunstsammlung in Marzahn-Hellersdorf im öffentlichen Raum. Weitere Kunstwerke sind in der Ausstellung „Kostbarkeiten – Aus den Kunstsammlungen des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf“ im Rathaus am Helene-Weigel-Platz 8 in den oberen Etagen des Lichthofes noch bis Ende des Jahres zu sehen. Sie zeigt vorwiegend eine Auswahl Grafiken aus den Sammlungsbeständen der Fachbereiche Kultur und Bibliotheken und aus privaten Archiven von Sammlern und Künstlern im Bezirk.

Auflösung des
SUDOKU aus 2/13:

4	2	6	9	3	5	7	8	1
9	1	8	2	6	7	4	3	5
7	5	3	8	4	1	2	6	9
8	4	2	5	9	3	1	7	6
5	6	9	7	1	2	8	4	3
3	7	1	4	8	6	5	9	2
6	3	7	1	2	4	9	5	8
1	9	4	6	5	8	3	2	7
2	8	5	3	7	9	6	1	4

Impressum

Herausgeber:
horizont
Wohnungsgenossen-
schaft eG
Märkische Allee 66
12681 Berlin

V.i.S.d.P.:
Vorstand der Genossen-
schaft

Redaktion:
R. Friedrich

Realisation: Atelier 46

Die Zeitung erscheint
quartalsweise.

Vertrieb:
Genossenschaftsbüro
Märkische Allee 66
12681 Berlin

SUDOKU

8		2	4					
					5		2	9
9				3		4		6
			9	5		1		
	2		8		6		3	
		5		2	4			
6	1		4					8
5	3		1					
				3	6		1	